Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 99 (2012)
Heft: 4: Commons

Buchbesprechung: Neuerscheinungen

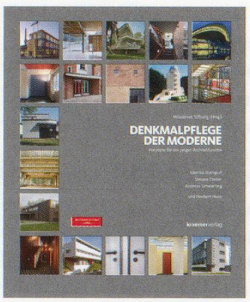
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

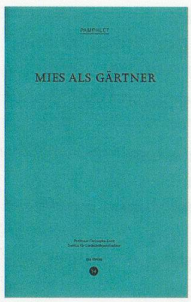
Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



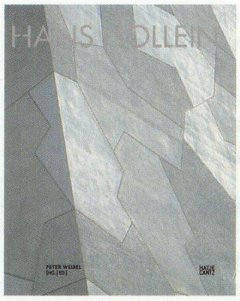
Wüstenrot-Stiftung (Hrsg.)
Denkmalpflege der Moderne. Konzepte für ein junges Architekturerbe
304 S., zahlr. Abb., Fr. 48.80 / € 28.–
2011, 24 x 29 cm, Hardcover
Kraemerverlag, Stuttgart
ISBN 978-3-7828-1534-5

Wir schützen und pflegen Baudenkmäler, weil wir in diesem Handeln einen tiefen Sinn erkennen. Das Bedürfnis danach gründet im reichen und vielschichtigen Wert des Denkmals als unverzichtbaren und durch seine physische Präsenz und Bedeutung gegenwärtigen Zeugen vergangener Zeit. Bei Bauten aus jüngerer Zeit, vor allem der Nachkriegsmoderne, ist weniger offensichtlich, worin deren besondere Denkmalwerte bestehen. Zum einen, weil die zeitliche Distanz zu dieser Architektur gering ist, zum andern, weil mit neuen Bautypen, Materialien und Konstruktionen, neuen Dimensionen und dem rationellen Bauen schlechthin auch denkmalpflegerisch neue Bewertungskriterien dazu gekommen sind. Mit ausgezeichneten einführenden Texten von Norbert Huse, Monika Markgraf, Simone Oelker und Andreas Schwarting sowie der Darstellung von beispielhaften Massnahmen an achtzehn charakteristischen Bauten aus der Zeit der Moderne bis in die 1960er Jahre präsentiert das sehr schön gestaltete Buch einen guten Einstieg und Überblick zugleich. *Nott Caviezel*



Pamphlet 14
Mies als Gärtner
80 S., 31 SW-Abb., Fr. 22.–/€ 17.50
2011, 15 x 23 cm, geheftet
gta Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85676-293-3

Es erstaunt nicht, dass eine vergleichbare Publikation über Mies van der Rohes Verhältnis zur Natur und ihrer Gestaltung bisher ausgeblieben ist, denn der Leitarchitekt der Moderne äusserte sich selbst kaum zu diesem Thema. Eine Lektüre seiner Bauten genau unter diesem Aspekt offenbart aber interessante und neue Lesarten. Das vom Institut für Landschaftsarchitektur der ETH Zürich herausgegebene Büchlein holt hier trotz seiner bescheidenen Masse und Heftung einiges nach und die fünf dicht gefassten Aufsätze beleuchten das Thema je mit verschiedenem Zugang. Sie zeigen, wie Mies die Natur bewusst in seine Entwürfe einbezog und so in ein präzises Verhältnis zur Architektur stellte; dabei wird deutlich, wie Architektur und Natur gleichermassen idealisiert wurden. Es überrascht, dass Mies, ganz im Gegenteil zu seinem profunden Wissen von den Baumaterialien, keinen Wert auf genaue Kenntnis der Pflanzenarten und ihrer Bedürfnisse legte; diese handwerkliche Sachverständigkeit überliess er Landschaftsarchitekten wie Alfred Caldwell, mit denen er eng zusammenarbeitete. Dennoch bedingen sich in Mies' Arbeiten Natur, Landschaft und Architektur gegenseitig und bilden ein radikales und unauflösbares Ganzes. *tj*



Hans Hollein
Peter Weibel (Hrsg.)
420 S., 738 Abb., Fr. 78.–/€ 58.–
2012, 29 x 37 cm, gebunden
Hatje Cantz Verlag, Ostfildern
978-3-7757-3257-4

Der schwergewichtige Band erschien anlässlich der Retrospektive von Hans Hollein (*1934 in Wien) als Künstler, Designer und Architekt. Dem internationalen Renommee des bis anhin einzigen österreichischen Pritzker-Preisträgers angemessen, bestreitet Hollein die Eröffnungsausstellung in den Räumen der Neuen Galerie Graz im Universalmuseum Joanneum. Der Band beinhaltet neben Texten von Hans Hollein und Peter Weibel eine umfangreiche Werkdokumentation von 1964–2011: Von den Anfängen in den USA über die utopischen Ideen der 1960er Jahre und die epochalen Bauten der Postmoderne bis hin zum jüngsten Hochhausprojekt in Shenzhen. Diese Monografie könnte sein in den letzten Jahren in Vergessenheit geratenes Werk wieder ins Bewusstsein rücken, sind in ihr doch viele bekannte Skizzen und frühe Beiträge versammelt, die oft nur in Zeitschriften publiziert wurden. Im Vergleich zur visionären Kraft seiner megalomanen Stadtmodelle, der famosen Architekturpille und auch seiner frühen Umbauten haben die jüngeren Realisierungen zwar an diskursiver Sprengkraft verloren, an stadtbildprägender Bedeutung, zumindest in seiner Wiener Bautätigkeit, jedoch gewonnen. *rz*

Stadtlandschaften entwerfen?
Stefan Kurath
568 S., zahlreiche Abb.,
Fr. 64.90/€ 42.80
2011, 15 x 24 cm, broschiert
Transcript Verlag, Bielefeld
ISBN 978-3-8376-1823-5

Die Agglomeration ist ein seltsames Ding: Obwohl sie von allen Seiten beschnuppert und beforscht wird und ihr allerhand kreative Namen verliehen werden, scheint sie ein Phänomen zu bleiben, das sich präzisen Einordnungen entzieht. Die Beschreibung fällt noch einigermassen leicht, komplizierter wird es aber bei der Begründung, wie Agglomeration tatsächlich entsteht und noch schwieriger ist die Evaluation von Strategien, wie auf die Zersiedelung reagiert werden kann. In seiner Dissertation «Stadtlandschaften entwerfen?» erklärt der Urbanist Stefan Kurath in erster Linie, welche Prozesse sich beim «Agglomeration Bauen» abspielen. Vor dem Hintergrund der Akter-Netzwerk-Theorie untersucht Kurath an vier Beispielen konkreter städtbaulicher Praxis die fein ziselierten Mechaniken der Entscheidfindung. Beim Studium der Fallbeispiele wird schnell klar, dass Agglomeration nicht «einfach so» entsteht und dass wie bei jedem Bauvorhaben sehr viele Interessen involviert sind, die alle auf ihren Anteil pochen. Kurath rät insbesondere den Planern, sich den gesellschaftlichen Dynamiken in der Agglomeration zu stellen und fordert eine neue Planungsphilosophie ein, die dem Rechnung trägt. *cs*